Wissenswertes zur Jagd in Deutschland

www.jagdverband.de

Der Deutsche Jagdverband

Wer ist der Deutsche Jagdverband?

Der Deutsche Jagdverband (DJV) ist der Dachverband, der die 15 Landesjagdverbände und damit bundesweit rund 245.000 Jägerinnen und Jäger vertritt. Seine Aufgaben sind der Erhalt, die zukunftsgewandte Weiterentwicklung sowie der Schutz von Wild, Jagd und Natur. Das DJV-Präsidium ist das oberste Entscheidungsgremium des DJV. Es besteht unter anderem aus den 15 Präsidenten der Landesjagdverbände. Der DJV ist – nach § 63 Bundesnaturschutzgesetz – eine staatlich anerkannte Naturschutzvereinigung, ebenso wie die meisten Landesjagdverbände.

Aufgaben und Ziele des Deutschen Jagdverbandes

Zu den satzungsgemäß verankerten Aufgaben und Zielen des DJV zählen:

- Die Förderung der frei lebenden Tierwelt im Rahmen des Jagdrechts sowie des Natur- und Landschafts-, Umwelt- und Tierschutzes. Dies bedeutet insbesondere den Schutz und Erhalt einer artenreichen und gesunden, frei lebenden Tierwelt sowie die Sicherung ihrer Lebensgrundlagen.
- Die Pflege und Förderung aller Zweige des Jagdwesens, des jagdlichen Brauchtums, der jagdlichen Aus- und Weiterbildung, des jagdlichen Schrifttums und jagdkultureller Einrichtungen.
- Die Pflege und Förderung der anerkannten Grundsätze deutscher Waidgerechtigkeit.
- Die politische und gesellschaftliche Vertretung der Jägerschaft auf nationaler und internationaler Ebene.
- Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – das heißt, die Jagd für die Bevölkerung transparent und verständlich zu machen sowie die Aufgaben der Jäger darzustellen. Im Rahmen der Aktion “Lernort Natur” laden Jäger Kinder und Jugendliche in ihre Reviere ein, um ihnen die Zusammenhänge in der Natur näher zu bringen.

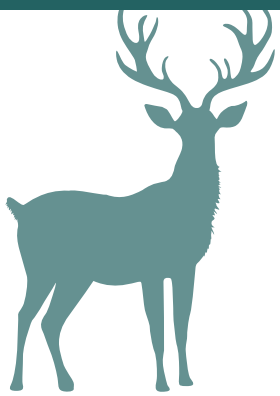
Weitere Informationen über die Positionen des DJV unter *jagdverband.de/positionen*

Die Jagd in Deutschland

In der Bundesrepublik Deutschland leben rund 82 Millionen Menschen. Knapp 384.000 davon sind Jäger. 7 Prozent sind Frauen. In den Jagdkursen sind es sogar 24 Prozent. Der Durchschnittsjäger in Deutschland ist 57 Jahre alt und in drei von vier Fällen verheiratet.

Jäger erlegen jedes Jahr insgesamt über **1,8 Millionen** Rehe, Hirsche und Wildschweine.

Rund **27.000 Tonnen** Wildbret verspeisen die Deutschen im Jahr.



40 Stunden

verbringen Jäger pro Monat im Wald und Feld. Dabei beobachten sie Wildtiere, bauen Hochsitze, übernehmen Naturschutzarbeiten und gehen natürlich auf die Jagd.

Jäger geben insgesamt

83,8

Millionen Euro aus eigener Tasche für Artenschutz aus.

41 Prozent aller Jäger engagieren sich ehrenamtlich, besonders im Umwelt- und Naturschutz. In der Gesamtbevölkerung sind es nur 9 Prozent.

In 63 Prozent aller Jägerhaushalte lebt mindestens ein Hund. Im Bundesdurchschnitt besitzen nur etwa 11 Prozent der Haushalte einen Hund.

Rund 80 Prozent der Deutschen sind überzeugt, dass die Jagd notwendig ist, um Wildbestände zu regulieren sowie Wildschäden in Wald und Feld vorzubeugen.

Viele tägliche Redewendungen haben ihren Ursprung in der Jägersprache. Zum Beispiel **„Jemandem auf den Leim gehen“, „Die Flinte ins Korn werfen“ oder „Jemandem etwas ans Bein binden“.**

Wie sieht der Jägernachwuchs aus?

Welche Berufe üben angehende Jäger aus?

Menschen aus nahezu allen Berufsgruppen machen heute den Jagdschein. Berufe aus dem Dienstleistungsbereich, darunter Friseure oder Pflegepersonal, und aus dem pädagogischen Bereich, wie Erzieher und Lehrer, stellen den größten Anteil dar. Auch Schüler und Studenten lernen freiwillig in den Jägerkursen.

17 % Dienstleistungsberufe

14 % Land- und Forstwirtschaftsberufe

11 % Handwerksberufe

11 % Bürokräfte

11 % Selbstständige

8 % Technische Berufe

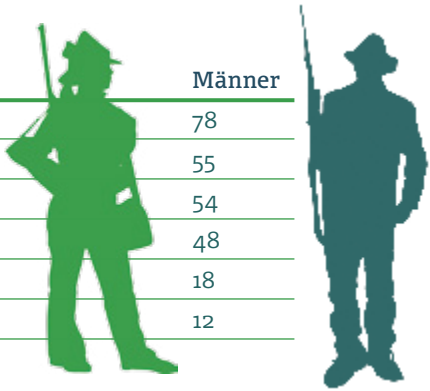
7 % Beamte

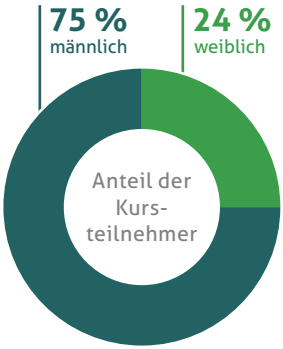
7 % Schüler und Studenten

4 % Wissenschaftler

Mit einer bundesweiten Umfrage unter den Teilnehmern der Kurse für Jungjäger konnte der Deutsche Jagdverband ein Profil für junge Jägerinnen und Jäger ermitteln. Das wichtigste Ergebnis: Jäger kommen aus unserer gesellschaftlichen Mitte. Vom Schüler bis zum Rentner treffen sich alle Generationen beim ,,Grünen Abitur", der staatlichen Jägerprüfung. Insgesamt liegt der Altersdurchschnitt der befragten Frauen und Männer bei Mitte 30. Damit ist der Jägernachwuchs deutlich jünger als der Durchschnittsjäger:

Gründe die Jägerprüfung abzulegen	Frauen	Männer
Gerne in der Natur	77	78
Angewandter Naturschutz	53	55
Freude an der Jagd	38	54
Esse gerne Wild	40	48
Familientradition	26	18
Jagdhundeausbildung	36	12





Durchschnittsalter
35
der weiblichen Kursteilnehmer

Durchschnittsalter
36
der männlichen Kursteilnehmer

Warum Jagd?

Felix von Lewinski
Heiligengrabe, Landwirt

Wir Jäger sind verpflichtet, das Wild so stressfrei wie möglich zu erlegen, damit es wirklich ein hochwertiges Lebensmittel wird. Jeder Jäger sollte in der Lage sein, es anschließend entsprechend zu versorgen. Neben einer nachhaltigen Nahrungsgewinnung hat Jagd auch einen gewissen Entspannungsfaktor zu bieten.

Natalie Bernhard
Schwäbisch Hall, Bürokauffrau

Jagd bedeutet für mich die Wahrnehmung der Natur mit allen meinen Sinnen. Egal, ob ich Revierarbeiten verrichte oder aktiv zur Jagd gehe, es ist immer einzigartig und für sich faszinierend.

Tobias Wagner
Neuruppin, Ingenieur

Warum ich jage? Zunächst muss man hier klipp und klar sagen, dass Jagen nicht nur das Erlegen von Tieren ist. Die Jagd ist eine verantwortungsvolle Aufgabe und unabdingbar für ein funktionierendes ökologisches Gleichgewicht: Ich lege Futterstellen für die Tiere an, errichte Schutzstätten und baue Brutkästen. Damit leiste ich aktive Naturschutzarbeit und das ist schon Belohnung genug.

Lena Rugen
Göttingen,
Studentin

Die Jagd eröffnet einem eine neue Sichtweise auf die Natur. Seitdem ich den Jagdschein habe, achte ich sehr viel intensiver auf meine Umwelt. Ich finde es faszinierend zu sehen, welche Vorgänge das Zusammenleben verschiedener Arten ermöglichen und wie der Mensch diese beeinflusst.

Bertram Graf v. Quadt
Baden-Baden,
Journalist

Das Schöne an der Jagd – egal ob mit Beute oder ohne: das Draußensein, das In-der-Natur-sein stutzt mich auf mein rechtes Maß zurück und lässt mich immer wieder begreifen, dass ich als Mensch nicht die Krone, sondern nur ein Teil der Schöpfung bin.

Meike Unger
Hannover,
Musiklehrerin

Ich spiele im Jagdhornbläserkorps „Das Große Freie“, und mich begeistert bei der Jagd die fröhliche Geselligkeit. Nette Gespräche und Erfahrungsaustausch nach einem stillen Ansitz, bei denen das Erlebte noch einmal vorbeizieht. Auch die Atmosphäre nach einem anstrengenden Drückjagdtag mit meinem Hund möchte ich nicht mehr missen. Wenn ich das zur Strecke gelegte Wild (am liebsten mit vielen gleichgesinnten Jägern) verblase, habe ich das schönste Naturerlebnis.

Wie werde ich Jäger?

Wer in Deutschland zur Jagd gehen möchte, braucht einen gültigen Jagdschein. Die Jägerprüfung heißt auch das „Grüne Abitur", weil sie sehr anspruchsvoll ist. Bis zur erfolgreichen Prüfung vergehen im Schnitt insgesamt 180 Stunden Theorieunterricht, Schießübungen und Praxiseinheiten. Je nach Bundesland gelten landesspezifische Ausbildungspläne für die Zulassung zur Jägerprüfung.

Auf dem Stundenplan stehen u. a. diese Themen:

- Tierkunde und Wildbiologie
- Waffenkunde mit Waffenrecht und das Führen von Jagdwaffen
- Hundewesen
- Wildkrankheiten und Verarbeitung von erlegtem Wild
- Rechtsvorschriften wie das Jagd-, Tierschutz-, Naturschutz- und Landschaftspflegerecht
- Praktisches jagdliches Schießen auf dem Schießstand
- Reviergänge und Exkursionen zur Vertiefung des Wissens über Flora und Fauna

Mit der Jägerprüfung ist zwar die eigentliche Ausbildung beendet, Jäger müssen jedoch ihr Wissen ständig erweitern. Dazu gehören regelmäßige Schießübungen und der fachliche Austausch sowie die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen aus Politik, Umwelt, Recht und Artenschutz. Der DJV und die Landesjagdverbände bieten viele Weiterbildungskurse an, etwa zum Zerwirken von Fleisch, zur Waffenhandhabung oder zu wichtigen Naturschutzthemen.

15.000 Jägerprüfungen im Jahr werden in Deutschland abgelegt. Die Durchfallquote liegt bei **18** Prozent.

Weitere Informationen in der DJV-Broschüre „Der Weg zum Jagdschein", erhältlich im Shop oder als Download auf ***jagdverband.de***

Was Jäger tun

Rund 384.000 Privatjäger zeigen ehrenamtliches Engagement für Wild, Jagd und Natur und entlasten damit den Steuerzahler. Nicht eingerechnet sind Naturschutzleistungen oder Wildunfallprävention.

Zu den Aufgaben der Jäger gehören:

- Eine artenreiche, gesunde und frei lebende Tierwelt schützen und erhalten.
- Ein hochwertiges Lebensmittel liefern: Wildbret.
- Wildschäden verhindern.
- Wildunfälle vermeiden und Unfallwild beseitigen.
- Tierseuchen wie Tollwut, Schweinepest oder Vogelgrippe vorbeugen: Einige Tierkrankheiten, wie z. B. der Fuchsbandwurm, können auch dem Menschen gefährlich werden.
- Umweltbildung für Kinder und Jugendliche fördern.
- Natur- und Artenschutzprojekte umsetzen, wie beispielsweise WILD – die wissenschaftliche Erfassung von Tierarten – oder Forschungsprojekte zur Biotopvernetzung.
- Die frei lebende Tierwelt im Rahmen des Jagdrechts sowie des Natur-, Landschafts-, Umwelt- und Tierschutzes fördern.

Die Prävention von Wildschäden ist

2,3

Milliarden Euro jährlich wert.

Feldhasen, Biber oder Rebhühner – in Deutschland zählen Jäger bundesweit etwa 40 unterschiedliche Wildtierarten. Die Zahlen werden im Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands (WILD) erfasst.

Monitoring von Wildtieren

Mit dem Monitoring-Programm werden Daten zu Vorkommen, Häufigkeit und Bestandsentwicklung von Wildtieren erhoben. Damit stellt WILD ein wichtiges Instrument dar, um Strategien für den Erhalt und die nachhaltige Nutzung von Wildtieren zu entwickeln. WILD ist ein Projekt der Jäger und seit 2001 ein dauerhafter Baustein der ökologischen Umweltbeobachtung.

Die Scheinwerfertaxation kommt beispielsweise zum Einsatz, um die Zahl der Feldhasen zu ermitteln: In ausgewählten Gebieten werden diese nachts angeleuchtet und gezählt. Aus einer solchen Stichprobe kann der Gesamtbestand errechnet werden. Die Daten werden von ehrenamtlichen Jägern erfasst und von den WILD-Zentren und Länderbetreuern ausgewertet. Veröffentlicht werden die Zahlen im jährlich neu erstellten WILD-Bericht.

Alle WILD-Berichte seit 2005 unter ***jagdverband.de*** oder ***Bit.ly/WILD-Jahresbericht***

Wildunfälle passieren in Deutschland etwa alle zweieinhalb Minuten

Über das digitale Tierfund-Kataster kann jeder bundesweit Daten zu Wildunfällen erfassen. So trägt das Tierfund-Kataster dazu bei, dass Straßen und Wege auch für Wildtiere sicherer werden. Findet jemand ein totes Wildtier oder wurde in einen Wildunfall verwickelt, kann der Fund über eine App oder auf der Internetseite registriert werden. Wissenschaftler werten die Daten aus und ermöglichen neue Erkenntnisse, um beispielsweise Konfliktstellen im Straßenverkehr zu entschärfen. Es trägt außerdem zur Früherkennung von Tierseuchen bei.

Weitere Informationen unter ***tierfund-kataster.de***

Kinder und Jugendliche finden es spannend, die Natur auf eigene Faust zu entdecken. Sie wissen jedoch oft wenig über die Aufgaben von Landwirten, Förstern und Jägern. Ehrenamtlich tätige Jäger zeigen seit mehr als 25 Jahren, wie die heimische Natur (wieder-) entdeckt werden kann und setzen bundesweit Maßstäbe in der Naturpädagogik.

Lernort Natur / Akademie für Wild, Jagd und Natur

Lernen – am besten draußen. Das ist das Prinzip von „Lernort Natur“: Seit 1991 bieten pädagogisch geschulte Jäger Aktionen für Kinder aller Altersgruppen an. Sie besuchen Schulen oder Ferienfreizeiten, wo Kinder die Natur hautnah erleben dürfen. Dabei steht das „Begreifen“ im wörtlichen Sinne bei der Bildungsarbeit immer im Vordergrund. Viele der Ehrenamtlichen haben sich auf die Arbeit mit besonderen Zielgruppen spezialisiert, wie beispielsweise im Bereich der Behindertenpädagogik.

Lernort Natur
Eine Initiative der Jäger

Pädagogisch geschulte Jäger kommen auch in Ihre Schule. Bei Interesse schreiben Sie eine E-Mail an: ***info@lernort-natur.de***

Weitere Informationen unter ***lernort-natur.de***

Naturpelze haben eine lange Lebensdauer, können recycelt werden und sind biologisch abbaubar. Felle von Fuchs, Marderhund, Waschbär und Co., die beispielsweise für Artenschutzprojekte erlegt werden, sind ein hochwertiger Rohstoff. Deshalb bietet die Fellwechsel GmbH seit 2017 allen Jägern die Möglichkeit, diese natürliche Ressource nachhaltig und mit Blick auf ökologische Aspekte optimal zu nutzen.

Die Fellwechsel GmbH

Die Fellwechsel GmbH ist ein gemeinsames Pilotprojekt des DJV und des Landesjagdverbandes Baden-Württemberg. Abgezogene Tierhäute aus heimischer Jagd, sogenannte Bälge, werden zu hochwertigen Fellen verarbeitet. Kürschner nutzen diese, um daraus Pelzprodukte zu fertigen. Das Kürschnerhandwerk ist schon Jahrtausende alt: Bereits in der Steinzeit wurden aus gegerbten Bälgen Pelzbekleidung und Accessoires hergestellt. Heute kennzeichnet das Label WE PREFUR die daraus entstehende hochwertige Bekleidung. So weiß der Endverbraucher, dass der Pelz aus heimischer Jagd stammt, die nachhaltig und tierschutzgerecht ist, sowie dem Erhalt der Artenvielfalt dient. Als Qualitätsmerkmal grenzt sich das Label damit deutlich von anderen Echtfellprodukten ab. Die Zusammenarbeit zwischen dem DJV und dem Zentralverband des Deutschen Kürschnerhandwerks dient der ressourcenschonenden, regionalen Wertschöpfung eines Naturproduktes und zugleich dem Erhalt zwei der ältesten Handwerke der Welt.

EHRLICH • NACHHALTIG • WILD

FELLWECHSEL

Weitere Informationen unter
fellwechsel.org

Die Wildküche

Wildbret aus der Region ist ein hochwertiges Lebensmittel, denn es enthält wenig Fett, aber dafür viele Vitamine. Heimisches Wildfleisch steht für eine gesunde und bewusste Ernährung. Frisches Fleisch ist beim Jäger, Förster, Metzger oder Wildhändler vor Ort erhältlich. Die Marke „Wild aus der Region" garantiert die regionale Herkunft von frei lebenden Wildtieren.

Wild auf Wild

Die DJV-Kampagne „Wild auf Wild" informiert ernährungsbewusste Verbraucher über das Nahrungsmittel Wild. Hier dreht sich alles um die „wilde Küche". Über die Postleitzahlensuche finden Interessierte schnell heraus, wo es in der Nähe Wildbret zu kaufen gibt. Und wer schon immer mal wissen wollte, wie sich der Knochen am besten aus einer Rehkeule löst, kann sich von Videoanleitungen und tollen Rezepten inspirieren lassen.

Auch Jäger kommen auf ihre Kosten, denn die Kampagne unterstützt Anbieter bei der Vermarktung von Wildbretprodukten mit Aktionsmitteln von Kochschürzen über bedruckte Servietten bis hin zu Handlungsleitfäden für die Veranstaltungsorganisation.

Weitere Informationen unter
wild-auf-wild.de

@jagdverband.WildaufWild

@DeutscherJagdverband

Zutaten	
250 Gramm	Wildschwein-Schinken
600 Gramm	Champignons
4	Schalotten
2 Zehen	Knoblauch
2 Esslöffel	Schnittlauch (gehackt)
125 Gramm	Butter
250 Gramm	Mehl
1	Eigelb
3	Eier
250 Milliliter	Schlagsahne
2 Esslöffel	Saint Agur (Blauschimmelkäse)
1	Salz und Pfeffer
1 Teelöffel	Rosmarin (gehackt)
1 Esslöffel	Butterschmalz

Quiche mit Wildschwein-Schinken

Beschreibung

Eine Spezialität der französischen Küche – ob warm oder kalt, als Vorspeise oder Hauptgang – die herzhafte Quiche ist ein vielseitiges Gericht. Wildschwein-Schinken und Blauschimmelkäse verleihen dem pikanten Kuchen eine wild-würzige Note.

Zubereitung

1. Mehl, Butter, Prise Salz, Eigelb und ein Spritzer kaltes Wasser vermengen. Anschließend zu einem glatten Teig kneten. In Frischhaltefolie einwickeln und für eine halbe Stunde im Kühlschrank ruhen lassen.

2. Wildschwein-Schinken grob würfeln, Pilze in Scheiben schneiden, Schalotten und Knoblauch ebenfalls würfeln.

3. Butterschmalz in Pfanne zerlassen. Pilze hinzugeben und anrösten, anschließend Schalotten, Knoblauch, Schnittlauch und Rosmarin hinzugeben. Salzen und pfeffern.

4. Eier und Sahne verquirlen, ebenfalls salzen und pfeffern.

5. Teig rund ausrollen und in eine geeignete, mit Backpapier ausgelegte Form geben (Kuchenform). Den Pfanneninhalt auf die Form geben, den gewürfelten Wildschwein-Schinken und Saint Agur darüber verteilen. Nun mit der Eier-Sahne-Mischung auffüllen. Im vorgeheizten Ofen bei 210 Grad Celsius für 30 bis 40 Minuten backen. Anschließend für mindestens eine halbe Stunde ruhen lassen. Die Quiche schmeckt auch kalt hervorragend. Dazu passt eine Haube Crème fraîche.

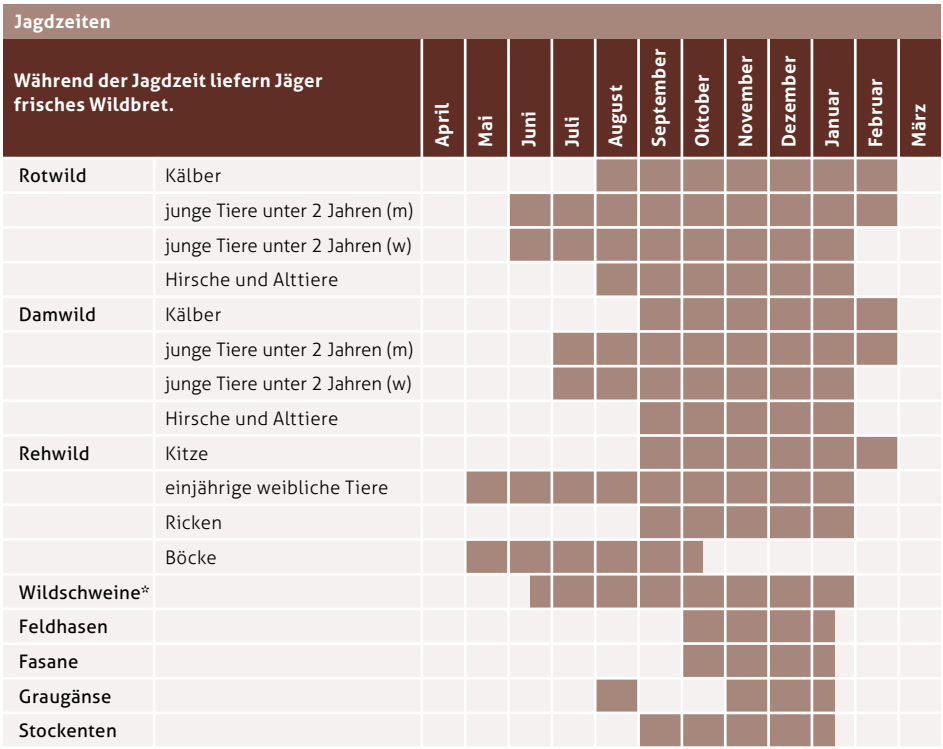
Die Wildküche ist eine Saisonküche. Welche Art, wann bejagt werden darf, regeln die Jagd- und Schonzeiten.

Alles hat seine Zeit

Die meisten Wildtiere, die dem Jagdrecht unterliegen, dürfen nur zu bestimmten Zeiten im Jahr bejagt werden. Die Jagd- und Schonzeiten sind gesetzlich geregelt und orientieren sich an den Lebensweisen der Wildtierarten – und zwar an den Paarungs-, Setz- und/oder Brutzeiten. Einige Wildarten, wie zum Beispiel die Wildkatze oder der Seehund, sind ganzjährig geschont. Jäger dürfen grundsätzlich keine Jagd auf Elterntiere machen, wenn diese noch Junge aufziehen.

Jäger, Behörden und Grundeigentümer legen fest, wie viele Tiere pro Jahr erlegt werden müssen und dürfen. Diese sogenannten Abschusspläne garantieren einen gesunden und ausgewogenen Wildtierbestand.

Wann gibt es welches Wildbret?



*Junge Wildschweine unter 2 Jahren dürfen ganzjährig bejagt werden, vorbehaltlich des Elterntierschutzes.

Jäger im Visier

Schlechtes Image der Jäger? Von wegen: Über 80 Prozent der Deutschen sind überzeugt, dass die Jagd notwendig ist, um Wildbestände zu regulieren sowie Wildschäden in Wald und Feld vorzubeugen. Viele Jäger stärken dieses Bild mit ihrer alltäglichen Arbeit: Dazu gehören beispielsweise die Biotoppflege oder Kitzrettung. Auch der DJV trägt mit einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit und vielen Projekten zu diesem positiven Image bei (siehe Seiten 12 bis 19). In einer repräsentativen Umfrage wollte der DJV von über 1.000 Deutschen wissen, wie sie zum Thema Jagd stehen.

So denken die Deutschen über die Jagd und Jäger

Es ist gut, dass Jäger im Winter das Wild füttern: ..... **90 %**

Jäger lieben die Natur: ..... **88 %**

Jäger müssen die Wildbestände regulieren: ..... **83 %**

Jagd bedeutet Schutz vor Wildschäden: ..... **82 %**

Jäger investieren viel Zeit in den Naturschutz: ..... **76 %**

Jäger helfen vielen seltenen Arten: ..... **67 %**

Und was können Sie tun?

Mehr erfahren

Sie interessieren sich für Wild, Jagd und Natur? Auf der DJV-Internetseite finden Sie aktuelle Meldungen zum Thema. Für einen schnellen Überblick abonnieren Sie den Newsletter und folgen dem Verband in den sozialen Medien.

Mehr erleben

Seien Sie dabei: auf dem Ansitz, bei Reviergängen oder etwa beim Bau von Nistkästen für Vögel. Wenn Sie das Waidwerk hautnah erleben wollen, sprechen Sie mit den Kreisjägerschaften in Ihrer Nähe.

Mehr erreichen

Setzen Sie sich mit einer Spende ab fünf Euro für den Erhalt von Wild, Jagd und Natur ein. Ihr Einsatz stellt sicher, dass der DJV auch in Zukunft für den Schutz und die Erhaltung einer artenreichen und gesunden, frei lebenden Tierwelt eintreten kann.

Schon mit einer Spende ab

5

Euro unterstützen Sie den DJV.

Zugang zum Spendenportal und weitere Informationen unter ***jagdverband.de***

Die Landesjagdverbände

Gemeinschaft leben und erleben, das ist mit einer Mitgliedschaft in einem Jagdverband möglich.

Landesjagdverband Baden-Württemberg e. V.
Felix-Dahn-Straße 41
70597 Stuttgart
Telefon: (0711) 26 84 36-0
Fax: (0711) 26 84 36-29
info@landesjagdverband.de
www.landesjagdverband.de

Landesjagdverband Berlin e. V.
Sundgauer Straße 41
14169 Berlin
Telefon: (030) 8 11 65 65
Fax: (030) 8 11 40 22
ljv-berlin@t-online.de
www.ljv-berlin.de

Landesjagdverband Brandenburg e. V.
Saarmunder Straße 35
14552 Michendorf
Telefon: (033205) 21 09-0
Fax: (033205) 21 09-11
info@ljv-brandenburg.de
www.ljv-brandenburg.de

Landesjägerschaft Bremen e. V.
Carl-Schurz-Straße 26 a
28209 Bremen
Telefon: (0421) 3 41 94-0
Fax: (0421) 34 45 64
info@lj-bremen.de
www.lj-bremen.de

Landesjagd- und Naturschutzverband der Freien und Hansestadt Hamburg e. V.
Hansastraße 5
20149 Hamburg
Telefon: (040) 44 77 12
Fax: (040) 44 61 03
ljv-hamburg@t-online.de
www.ljv-hamburg.de

Landesjagdverband Hessen e. V.
Am Römerkastell 9
61231 Bad Nauheim
Telefon: (06032) 93 61-0
Fax: (06032) 42 55
info@ljv-hessen.de
www.ljv-hessen.de

Landesjagdverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.
Forsthof 1
19374 Damm
Telefon: (03871) 63 12-0
Fax: (03871) 63 12-12
info@ljv-mecklenburg-vorpommern.de
www.ljv-mecklenburg-vorpommern.de

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.
Schopenhauerstraße 21
30625 Hannover
Telefon: (0511) 5 30 43-0
Fax: (0511) 55 20 48
info@ljn.de
www.ljn.de

Landesjagdverband Nordrhein-Westfalen e. V.
Gabelsbergerstraße 2
44141 Dortmund
Telefon: (0231) 28 68-600
Fax: (0231) 28 68-666
info@ljv-nrw.de
www.ljv-nrw.de

Landesjagdverband Rheinland-Pfalz e. V.
Egon-Anheuser-Haus
55457 Gensingen
Telefon: (06727) 89 44-0
Fax: (06727) 89 44-22
info@ljv-rlp.de
www.ljv-rlp.de

Vereinigung der Jäger des Saarlandes
Jägerheim-Lachwald 5
66793 Saarwellingen
Telefon: (06838) 86 47 88-0
Fax: (06838) 86 47 88-44
info@saarjaeger.de
www.saarjaeger.de

Landesjagdverband Sachsen e. V.
Cunnersdorfer Straße 25
01189 Dresden
Telefon: (0351) 4 01 71-71
Fax: (0351) 4 01 71-72
info@jagd-sachsen.de
www.ljv-sachsen.de

Landesjagdverband Sachsen-Anhalt e. V.
Halberstädter Straße 26
39171 Langenweddingen
Telefon: (039205) 41 75-70
Fax: (039205) 41 75-79
info@ljv-sachsen-anhalt.de
www.ljv-sachsen-anhalt.de

Landesjagdverband Schleswig-Holstein e. V.
Böhnhusener Weg 6
24220 Flintbek
Telefon: (04347) 90 87-0
Fax: (04347) 90 87-20
info@ljv-sh.de
www.ljv-sh.de

Landesjagdverband Thüringen e. V.
Frans-Hals-Straße 6 c
99099 Erfurt
Telefon: (0361) 3 73 19 69
Fax: (0361) 3 45 40 88
info@ljv-thueringen.de
www.ljv-thueringen.de

Impressum:

Deutscher Jagdverband e.V.
Vereinigung der deutschen Landesjagdverbände für den Schutz von Wild, Jagd und Natur

© 2018 Deutscher Jagdverband e. V.

Chausseestraße 37
10115 Berlin
Telefon: (030) 2 09 13 94-0
Fax: (030) 2 09 13 94-30
pressestelle@jagdverband.de
jagdverband.de

Redaktion:
Christina Anders
Torsten Reinwald (V. i. S. d. P.)

Gestaltung:
www.rothe-gestaltung.de

Bildnachweise:
S. 1 Rolfes/DJV, Kauer_Mross/DJV; S. 2 Kauer_Mross/DJV; S. 3 Fotolia.com/Jyll; S. 4 Fotolia.com/WoGi/Jyll/GreenOptix; S. 5 Fotolia.com/photo5963_fotolia/majivecka/irina; S. 6 Bastian Dänicke; S. 8–9 Rothe, privat; S. 10–13 Kauer_Mross/DJV; S. 14 Rolfes/DJV; S. 16 Fotolia.com/Kerkezz; S. 17 Kapuhs/DJV; S.18 Stosik/DJV; S.19 DJV; S. 20 Fotolia.com/HLPhoto; S. 22 Kapuhs/DJV; S. 24 Kauer_Mross/DJV; S.26 Kauer/DJV S. 28 Rothe; S. 29 Kapuhs/DJV

Die im Heft erwähnten Broschüren können Sie bei der DJV-Service GmbH bestellen (info@djv-service.de) oder als PDF auf *jagdverband.de* herunterladen.

jagdverband.de

wild-auf-wild.de

@Jagdverband

@JagdverbandDJV

@JagdverbandDJV

@DeutscherJagdverband